

Stellungnahme der SPD-Fraktion zur Haushaltssatzung für 2013 „Haushaltsrede“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren!

„Mut zur Verantwortung“

Die Verwaltung hat, wie es das Gesetz vorsieht, den Entwurf des Haushaltes 2013 im Jahr 2012 eingebracht. Heute, erst in der 10. Woche des neuen Jahres, sollen das Produktbuch und die Haushaltssatzung im Rat beschlossen werden. Das ist zeitlich ein positives Signal durch die Verwaltung. Das war nicht immer so.

Doch mit der Vergangenheit wollen wir uns heute nicht beschäftigen. Der Blick muss nach vorne gerichtet werden.

Von 2009 bis 2012 verringerte sich das buchmäßige Vermögen der Stadt um ca. 18,2 Mio € auf 141,9 Mio. Euro. Nach den vorliegenden Zusammenstellungen betragen die jährlichen Fehlbeträge ab 2013 ca. 6,0 Mio. Euro.

So kann es nicht mehr weitergehen. Deshalb muss bereits heute für das Jahr 2013 die Reißleine gezogen werden und nicht erst in einigen Jahren. Dies haben wir sehr deutlich vorgetragen bei den Beratungen auf den Sitzungen der Fachausschüsse.

Enttäuscht waren wir über 2 Fraktionen, die für die Beratungen in den Ausschüssen keine eigenen Vorschläge zur Sanierung des Haushaltes vorgetragen haben.

Die zahlenmäßig stärker gewordene UWG hat rechtliche Bedenken angemeldet, weil die Jahresabschlüsse bis 2011 nicht rechtzeitig vorlagen.

Nicht nachvollziehen können wir die Haltung der CDU. Auch wenn es Probleme innerhalb der Fraktion gibt oder geben sollte, so sind diese nicht in den Vordergrund zu stellen. Selbst auf der letzten H+F Sitzung wurden von der CDU für die Beratungen des defizitären Haushaltes 2013 keine konkreten Anträge gestellt, Aufwendungen zu kürzen oder Erträge zu erhöhen, sie haben sich einfach ausgeklinkt.

Wir wollen möglichst bald einen strukturellen Haushaltsausgleich haben und deshalb übernehmen wir weiterhin die Verantwortung über die positive Entwicklung der Stadt Leichlingen, auch in Bezug auf die Finanzen.

Einige Sachverhalte möchte ich nun vortragen.

Jahresabschlüsse 2011/2012

Auf den ersten Blick könnte man meinen, dass für das Jahr 2012 fast ein struktureller Ausgleich vorliegt. Ein wichtiger Grund ist aber für das positive Ergebnis verantwortlich. Wegen der viel zu späten Verabschiedung des Haushalts 2012 konnten u.a. folgende Arbeiten in Höhe von ca. 2,0 Mio. Euro nicht ausgeführt werden, die in den Folgejahren etatmäßig wieder anfallen:

- a) Technisches Gebäudemanagement
- b) Verkehrswege
- c) Förderung v. Kindern in Tageseinrichtungen

Somit bleibt es bei dem zukünftigen durchschnittlichen Fehlbetrag pro Jahr von ca. 6,0 Mio. €.

Stellenplan 2013

Bereits im H+F haben wir beantragt, dass – zunächst in den kommenden 5 Jahren – die Personalkosten jährlich um mindestens 1 % reduziert werden.

Das kann u.a. erreicht werden durch:

1. strenge Prüfungen, ob Neubesetzungen offener Stellen wirklich nötig sind oder durch Umverteilung der Aufgaben überflüssig werden.
2. Ausgliederung von Aufgaben bzw. Kooperationen mit Nachbarstädten, Beispielhaft könnten das sein:
 1. das Rechnungsprüfungsamt
 2. die Finanzbuchhaltung
 3. die Lohn- und Gehaltsabteilung
 4. die Nutzung von kommunalen Hausmeisterpools mit Handwerkern
 5. die untere Straßenverkehrsbehörde

Ferner beantragen wir, die Stelle des Demografiebeauftragten, trotz der besonderen Bedeutung, mindestens im Jahre 2013 nicht zu besetzen.

Wochenmarkt

Das bisher ausgewiesene Defizit von jährlich ca. 40 T€ ist in den Jahren 2013 – 2016 kontinuierlich abzubauen.

Die SPD-Fraktion beantragt darüber hinaus folgende Sparmaßnahmen:

Die Neugestaltung des alten Stadtparks wird zunächst um ein Jahr zurückgestellt und danach auf die Machbarkeit/Finanzierbarkeit hin neu geprüft

Die Verwaltung wird beauftragt, die städtischen Wohnimmobilien am Stockberg, in Herscheid, Asylbewerberheim in Bennert und das Denkmalgebäude am Busbahnhof zu veräußern.

Die Verwaltung wird beauftragt, in die Verwendung kostenfreier Software (sogenannte Open Source Software) einzusteigen. Ein entsprechendes Ziel und eine entsprechende Kennzahl werden im Haushaltsplan 2013 verankert.

Der Etatansatz für die Kunststofflaufbahn Balker Aue in 2014 wird mit einem Sperrvermerk versehen. Die Investition darf erst dann getätigt werden, wenn eine strenge Prüfung ergeben hat, dass durch diese Art des Untergrunds sich auf längere Sicht die Unterhaltskosten derart reduzieren, dass sich die Investition auszahlt.

Verschiebung der Sanierung des Schultraktes einschl. Turnhalle der GGS Witzhelden nach 2014 mit der Maßgabe, dass vor der Vergabe eine Nutzungs- und Kostenanalyse erstellt werden muss.

Aus finanziellen Gründen haben wir beantragt, einige Straßenausbau-Maßnahmen um 1 Jahr zu verschieben.

Was wir aber nicht akzeptieren ist das weitere Hinausschieben von 2 Konzepten, das Bauhofkonzept muss zum 30.06.2014 und das Straßenkataster bis zum 31.12.2014 vorgelegt werden. Wir erwarten von der Umsetzung erhebliche finanzielle strukturelle Verbesserungen.

Für alle Schulen stellen wir finanzielle Hilfen zur Verfügung, damit ein geregelter, qualitativ hochwertiger Schulbetrieb auch weiterhin durchgeführt werden kann.

In Bennert für einen Mehrzweckraum

Uferstraße für Internetverbindung

Witzhelden Gesamtsanierung des Schultraktes inkl. Turnhalle wird in 2014 begonnen

Hauptschule Erneuerung des Schulgebäudetraktes

Realschule Dachsanierung der Sporthalle

Gymnasium Erneuerung der Außenanlagen

Unsere städtischen Gesellschaften und Beteiligungen sind wichtige Erlösbringer und unterstützen unsere Infrastruktur nachhaltig.

Zu unserer guten infrastrukturellen Ausstattung gehört unser beliebtes Blütenbad. Es steht außer Frage, dass ein solches Sport- und Gesundheitsbad nicht zum Nulltarif zu führen ist. Deshalb werden wir auch weiterhin unser Blütenbad bezuschussen.

Für wichtig erachten wir den Verkauf des Asylbewerberhauses am Rande der Stadt. Die Lage ist für die dort lebenden Menschen völlig inakzeptabel. Dadurch werden sie behindert, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Mit einem Teil des Erlöses besteht die Möglichkeit, die Immobilie in der Friedensstraße zu ertüchtigen.

Prüfauftrag an die Verwaltung: Sämtliche Gebühren, Nutzungsgebühren, Eintrittsgelder etc. sollen auf die Möglichkeit der Erhöhung mit dem Ziel der Einnahmesteigerung geprüft werden. Dabei ist soziales Augenmaß gefordert: Es darf keine Ausgrenzung von städtischen Angeboten geben.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Ideenlieferung der Leichlinger Bürgerschaft für die finanzielle Gesundheit unserer Stadt im Jahr 2013 aktiv zu fördern – z.B. durch eine Plakataktion mit Hinweis auf einer entsprechend gestalteten Internetseite.

Die Zusammenstellung der Sparvorschläge des Bundes der Steuerzahler hat für uns einen großen Vorteil. Sämtliche Möglichkeiten des Sparens wurden auf einer Liste erfasst. Ansonsten wurde das Rad nicht neu erfunden. Man kann feststellen, dass diese Liste nicht speziell für Leichlingen erstellt wurde, wie z.B. die Anzahl der Ratsmitglieder zeigt. Wie vereinbart, werden wir uns mit den Sparvorschlägen kurzfristig im H+F auseinandersetzen.

In vielen Gesprächen mit der Bürgerschaft haben wir erfahren, dass die vorhandene Infrastruktur in Leichlingen für sie sehr wichtig ist und eifrig genutzt wird. Wir sind von der Notwendigkeit und Bedeutung freiwilliger Leistungen wie z.B. Stadtbücherei, Musikschule, Kulturangebote, Jugendzentrum, Hallen- und Freibad, Sportzentren in Leichlingen und Witzhelden überzeugt.

Wir handeln nach dem Motto: Besser freiwillig in die Zukunft investieren, statt am Ende höhere „Reparaturkosten“ bezahlen zu MÜSSEN.

Zum Schluss:

Wir haben alle Aufwendungen auf den Prüfstand gestellt und haben entsprechend Kürzungen vorgenommen. Doch dies reicht bei weitem nicht aus, einen strukturellen Haushaltsausgleich in absehbarer Zeit zu schaffen. Deshalb gehört auch zu unserem Sanierungspaket eine Erhöhung der Grundsteuern A und B und Gewerbesteuer. Wir wollen diese negative Finanzsituation nicht der nächsten Generation überlassen und womöglich noch weitere Schulden aufbauen.

Wir beantragen, die Hebesätze zum 01.01.2013 wie folgt festzusetzen:

Grundsteuer A um 20 Punkte von 210 auf 230 Punkte = ca. 9,5 %

Grundsteuer B um 40 Punkte von 430 auf 470 Punkte = ca. 9,3 %

Die durchschnittlichen monatlichen Mehrbelastungen für den einzelnen Grundeigentümer oder Mieter betragen ca. 2,50 € für eine ca. 70 m² große Wohnung.

Selbst mit dieser Erhöhung liegt Leichlingen im RB-Kreis und in den Nachbarstädten an der unteren Grenze

Gewerbsteuer um 15 Punkte von 430 auf 445 Punkte.

Ein moderater Beitrag der heimischen Wirtschaft zur Haushaltskonsolidierung, der die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen u.E. nicht gefährdet.

Die Kosten für die Straßenreinigung und den Winterdienst wurden bisher separat erhoben. Wenn diese Kosten einheitlich zusammen mit der Grundsteuer festgesetzt und erhoben werden, haben wir Einsparungen bei den Personalkosten. Daher beantragen wir, ebenfalls ab 01.01.2013, diese einheitlich festzusetzen und auch zu erheben.

Die SPD ist sich dessen bewusst, dass Steuererhöhungen unpopulär sind. Im Interesse des Erhalts unserer attraktiven Infrastruktur und damit der hohen Lebensqualität in Leichlingen halten wir diesen Schritt für richtig.

Wir zeigen Mut zur Verantwortung!

Die SPD-Fraktion stimmt der geänderten Haushaltssatzung 2013, dem geänderten Investitionsprogramm für den Planungszeitraum bis 2016 und dem geänderten Stellenplan 2013 zu.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Leichlingen, 07.03.2013

Hans Gonska, SPD-Fraktionsvorsitzender